

KARL-PETER CHILLA

Choral-Metamorphose II

op. 53

Philipp Nicolais

Wie schön leuchtet der Morgenstern

trifft auf Edvard Griegs

Morgenstimmung

(aus der *Peer Gynt-Suite*, 1. Satz)

Anhang:

Wie schön leuchtet der Morgenstern

Im Stil von Max Drischner

op. 54



EDITION 3645

Inhalt

op. 53

Edvard Griegs „Morgenstimmung“

- manualiter 4
- pedaliter 8
- semplice 14

Anhang

op. 54

Im Stil von Max Drischner

- manualiter 16
- pedaliter 18

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

***Alle Aufführungen sind den entsprechenden Stellen
der GEMA mitzuteilen.***

Copyright 2022 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčič, München
(www.petra-jercic.de)

Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**www.strube.de
info@strube.de**

Vorwort

Philipp Nicolais Choral *Wie schön leuchtet der Morgenstern* verschmilzt mit dem 1. Satz aus *Edvard Griegs Peer Gynt-Suite: Morgenstimmung*.

Zu verlockend war der Beginn der beiden Kompositionen, als dass hier eine Zusammenführung nicht nahe lag. Das Publikum kommt beim Hören ins Grübeln: Erklingt jetzt die *Morgenstimmung* von Grieg oder Nicolais Choral? Eine beeindruckend klingende Metamorphose tritt ein. Der Choral wird zur Suite – die Suite wird zum Choral. Hört man den *Morgenstern* oder doch die *Morgenstimmung*? So wird die Aussage des Chorals durch die nachdenklich-melancholische Stimmung der *Peer Gynt-Suite* unterstrichen, gefestigt und gestärkt.

Diese Ausgabe enthält drei Fassungen der „Morgenstern-Bearbeitung“: Eine manualiter Bearbeitung, die – leicht spielbar – auch auf kleineren Instrumenten gut darstellbar ist, eine pedaliter Bearbeitung, die die ganze Größe und Kraft der beiden Werke zum Ausdruck bringen kann und eine – auch als Choralvorspiel einsetzbare – Semplice-Adaption.

Darüber hinaus enthält dieser Band zusätzlich jeweils eine Manualiter- und Pedaliter-Fassung des Chorals im Stil von Max Drischner, die sich hervorragend als Vorspiel oder als kurzes jahreszeitlich geprägtes Präludium eignen. Für Erleichterung beim Vortrag wurde das letzte Stück dieser Sammlung in C-Dur gesetzt.

Ihre Zuhörer werden von diesem Werk überrascht, überzeugt und beeindruckt sein!

Ich wünsche Ihnen Freude beim Spielen und viele begeisterte Rückmeldungen!

Karl-Peter Chilla
Dillenburg im Sommer 2022